

**Abschlußpreis:**  
 Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.  
 Jährlich: 1 " 10 "  
 Monatlich in Dresden: 15 Ngr.  
 Kassine Nummer: 1 Ngr.

**Befruchtungspreis:**  
Für den Raum einer gespaltenen Zelle: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zelle: 2 Ngr.

新編增補古今圖書集成

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal

Berantwortlicher Redakteur: Dr. G. Hartmann

Nichtamtlicher Theil.

## **Ubersicht**

**Telegraphische Nachrichten.** Wien: Behandlung der disponiblen Truppen. Beschränkung der Freiheitigkeit verhindert. Angebliche preußische Bescherde. — Berlin: König Reise verschoben. Artillerieorganisation. Erklärung der Volkszeitung. — Bonn: Faschzug für Sybel verboten. — Solingen, Stettin: Stadtverordneten-Demonstrationen. — Posen: Haussuchungen. Behandlung der gefangenen Polen. — Ostrowo: Gymnasialistenprozeß. — Gumbinnen: Richterfang des Kreisprinzen. — Karlsruhe: Festsitzung. Die Anwaltordnung und das Polizei-Präzessbuch angenommen. — Altona: Das Turnfestverbot. — Paris: König Franz verläßt Rom. Zeitung suspendiert. — Brüssel: Ausfall der Wahlen. — Tunis: Vepoli's Rücktritt. Riccajoli's Wiedereintritt. — Neapel: Bourbonische Klämpe. Wiedereröffnung des Garibinotheaters. Eisenbahnerfeuerung. — London: Tagessbericht. — Konstantinopel: Übungslager bei Maslak. Zur Suezkanalfrage. — New-York: Getreidecrise. Von Bidsburg und dem Rappahannock.  
**Der polnische Aufstand.** (Völke ins Ausland. Eisenbahncourse beschränkt. Verwendung größerer Massen.)  
**Dresdner Nachrichten.**  
**Provinzialnachrichten.** (Leipzig. Löbau. Halbenhain).  
**Gerichtsverhandlungen.** (Dresden. Berna.)

## Telegraphische Nachrichten

Wien, 10. Juni. (Tel. v. Woh.) Fürst Karl Auersperg ist zum Präsidenten, Graf Kuestein zum Vizepräsidenten des Herrenhauses, Hasner zum Präsidenten, Hohen und Kapenna zu Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses mit allerhöchstem Handtschreiben vom 9. d. ernannt worden. — Abendbörse: Creditact. 191,40. Schöziger Loosse 98,30. Pariser 3 Proc. Rente 69,20.

Kassel, Mittwoch, 10. Juni. Das heute aus-gegebene „Gesetzblatt“ enthält ein vom 6. Mai datiertes Gesetz, die weiteren Bestimmungen über die Zusammensetzung der Ständeversammlung be-treffend, sowie ein Ministerialauschreiben vom heutigen Tage, bezüglich der Wahl der ritterschaft-lichen Landtagsabgeordneten.

Tieß, Mittwoch, 19. Juni. Mit der Neberlandpost eingetroffene Nachrichten aus Hongkong vom 29. April melden, daß die Beantwortung des englischen Ultimatums an Japan noch nicht erfolgt war, weil der Teikun nach Osaka abgereist und das Ultimatum ihm nachgeschickt worden ist. Der japanische Gouverneur in Kanagawa hatte dem britischen Admiral erklärt, daß die Regierung zu schwach sei, den Röder Richardson's, den Fürsten Schimadzu Saburo zu strafen; man möge die demselben gehörigen Lufschiffseile konfiszieren.

Zu Yokohama lagen 8 britische Schiffe und wurden noch 5 andere erwartet. Die britischen Unterthanen in Japan sind angewiesen worden,

Paris, Donnerstag, 11. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Depesche des französischen Konsuls aus New-York vom 1. Juni, welche nach Berichten aus Havana und Veracruz (s. u.) meldet: „Puebla ist unsicher, Ortega hat sich mit 18,000 Mann ohne Medinaanzeige erheben.“

New-York, 1. Juni. Die Sturmangriffe der Unionisten sind zurückgeschlagen worden. Es wird versichert, Johnson habe mit 15,000 Mann im Rücken der Sturmenden.  
Das in Havana erscheinende „Diario“ versichert,

Hamilton

## Scutellaria

Leopold Robert.

(Schau aus Nr. 131.)

Wir haben über Robert's erste Bilder berichtet, die seinen Ruf gründeten und ihn schnell zu einem der gesuchtesten Künstler Romas machten. Wir übergehen die weitere Erzählung seines künstlerischen Entwickelungsganges, wie seiner Lebensumstände und weilen nur noch bei dem traurigen Ende Robert's, nachdem wir vorher gehört haben, was Henillet de Conches über das Neuherrt des Künstlers mittheilt. Sein Neuherr — heißt es — hatte für Den, der ihn nicht näher kannte, sehr wenig Anziehendes. Er war ein kleiner, hagerer Mensch, von unbeholfenen, unscheinbaren Wesen. Überall nahm er die leide Stelle ein und spielte die leichte Rolle. Wie ein Mensch, der nur einen Gedanken hat, als könnte er überall Langeweile; wenn er jedoch sprach, zeigte seine Konversation Alles mit kurzen und kresslichen Worten. Fühlte er sich behaglich, so berler sich die Wolfe, die sonst seine Stirn umhüllte, und wer mit ihm gesprochen, fand etwas Heines, Wahres, Gesühntvolles, Liebenswürdiges, obwohl von einem düstern Hauche durchzogen, in seinem Wesen, was in reichem Weise Sympathie und Machtung in den Unterordnen heraufzog.

Der großartige Erfolg, den seine „Schnitter“ im Saloon von 1831 hatten, vermochte die Melancholie nicht zu verhindern, die seit Jahren schon an dem englischen Künstler nagte und deren Opfer er endlich werden sollte. Eine Reise nach Paris, die allgemeine Bewunderung, die ihn dort empfing, konnte ihn nicht erheitern, henselnenig wie die Huld des Hofes, der Prinzen, ja auch des Königs selber, der ihn zum Ritter der Ehren-

der Schweiz nach Italien, von Florenz nach Venedig - Alles zitterte in ihm, und in dieser unbefestigten H

ruhe, dieser nervösen Bereitheit mühete er sich sein letztes Werk, „Die Hölfer“, ab. Es macht den schmerlichsten Eindruck, aus den Briefen Robert's an verschiedene Freunde zu erschelen, welche innere Qualen litt, wie seine zweifelsschlägtige, aller Energie und festen Willenskraft endlich verlustig gegangene Natur ihn zahllosen

jährlösen Versuchen, ungeheueren Anstrengungen und tausend Wenderungen trieb. Am 30. November 1833 machte er den letzten Pinselstrich an diesem Bilde, da er hundertmal zu verzerrn auf dem Punkte war: eine seltsame und selbstverständliche Wut, die sich auf das Werk stürzt, ehe sie den Schöpfer desselben erwürgt. Das Bild war zuerst in Venedig ausgestellt; dieselbe Sensation, die es hier machte, erregte es auch in Paris, als plötzlich eine Nachricht alle Gemüther wie ein Blitz trifft: Leopold Robert hat sich ermordet! Und in der That, am 20. März 1835, inmitten seiner Triumphs hatte er sich mit einem Messer die Kehle abgeschnitten mit demselben Messer, daß ihm so oft in seiner steilen Unzufriedenheit mit sich selbst zum Abhaben des Gemalten diente. Er hatte den Mord mit solcher Raserei begangen, daß nicht nur die beiden Hauptflagaden durchschnitten, sondern auch eins der beiden Hauptwinkelbeine verletzt war. Zehn Jahre vorher, an demselben Tage, hatte auf dieselbe Weise ein anderer Maler, der ebenfalls in Venedig ausgestellt war, sich selbst mit einem Messer das Leben genommen.

Was hatte sich von dem Schleier dieser Melancholie betroffen gefügt, der auf seinem letzten Gemälde, „Fischer des atlantischen Meeres“, ruhte — nun war er gefügt. Welches sind aber die wirklichen Ursachen des Selbstmordes gewesen? Eine außerordentliche Schüchternheit, die ihn viele

ließ, waren für Robert fortgesetzte Dualen, und die unaufhörliche Kampf zwischen den Mächten der See und seiner Thatkraft boten den scharfen Spuren einer angeborenen Schwermuth und Hypochondrie viele ähnliche Stellen. Man diente ferner an die Schwierigkeit, die er arbeitete und die den Gedanken nur mit peinlicher Anstrengung heraustreten ließ; man beachte angegriffene und schon vor der Production deinhaltende schönste Arbeitskraft, und sollte man nicht daraus schließen gezwungen sein, daß Überanstrengung geistigen Fähigkeit, die sich je nach der Feinschäbigkeit ausübt, bei Robert die Füßen des Gehirns angreift und mußte und daß, wenn der Künstler sich nicht mit eigener Hand gebüttet, er der Arbeit hätte entheben müssen?

ist jedoch nicht Alles eine unglückliche, hoffnungslose Leidenschaft hatte einen neuen Stand in seine Weisheit geworfen. Unter den erlauchten Familien, in denen Robert in Rom verkehrte, befand sich eine französische, welche die Revolution exiliert hatte. Sie bestand aus einem jungen Chepaare und einer Verwandten. Sie war dies die Prinzessin Charlotte Napoleen, Tochter Joseph's (Grafen v. Savoilliers), mit ihrem Vetter Napoleon, dem ältern Sohne Louis' (des Grafen v. St. Léon) und der Königin Hortensia, vermählt, und ihre Verwandte Juliette de Villeneuve, spätere Gattin ihres Bettlers Joachim Elary. Alle, mit Ausnahme des Letzteren, jetzt tot. Diese Personen liebten nicht nur die Künste, sondern übten sie auch selbst, so doch, daß sie hatten sie Robert kennen gelernt, sich zwischen ihm und ihnen eine Art von Freundschaft entspann, in der auf der einen Seite der Genius des Talents und das Wohlwollen, auf der andern Seite die besiegte Schüchternheit und bestreitige Eigenliebe und südler der Reise einen

gehalten werden sollte, daß der ursprüngliche Zweck des Vereins nur dahin ging, eine rege wissenschaftliche Aus-  
Insurrection der Romagna aus; der Prinz Napoleon, von seinem Bruder mit fortgerissen, warf sich als Freiwilliger unter die Rebellen und starb plötzlich. Dies traurige Ereigniß machte den Umgang des Künstlers noch nachhaltender für die junge Prinzessin, für die er ein Porträt ihres Gemahls nach kleinen Miniaturbildern, den einzigen Erinnerungen von ihm, malte, und erst durch diese Verdoppelung der Bemühungen, der jarten Aufmerksamkeiten, der innigen Vertraulichkeiten, der verlorenen Thränen erkannte der Unglückliche, welche Umwälzung in seinem Herzen vorgegangen. Und so gab sich denn Robert auch mit bestreben den Tod, weil in seinem Leben Raum für eine Liebe vorhanden war und dieser Raum nicht ausgefüllt wurde. Ein Punkt ist übrigens Geheimnis, nämlich der entscheidende Umstand, der den Vollzug des Selbstmordes herbeiführte. Es war vielleicht bei Robert, wie bei vielen Melancholikern, die vorübergehendste und unbedeutendste Ursache, die ihn zur That bewog; es war vielleicht eine plötzliche Lassion der Lebenskräfte des Gehirns, eine jener Hallucinationen, die ununterstehlich dazu drängten, sich eingeklauten oder willkürlichen Leiden zu entziehen. Seine Beerdigung fand ohne Kampf statt. Sein Leichnam wurde in eine Kugel gelegt und von seinem Bruder, seinen Freunden und den eingeborenen wie den fremden Künstlern, die damals in Venedig anwesend waren, begleitet, nach St. Christoph, einer kleinen Insel, gebrocht, welche als Kirchhof für die große Logunenstadt dient. Ein in die Mauer gefügter Stein, dem Grade gegenüber, trägt nedst dem Datum der Geburt und des Todes die einfachen Worte: „A Leo-  
poli Nobis“.

**Literatur.** „Morgenweihe vor der Abendmahlzeit.“ Eine Sängergabe frischer Abendmahlsgesangen bearbeitet von Heinrich Otto Miller.

bildung der Verbindungsleiter, namentlich in der polnischen Geschichte und Literatur hergeholt, das aber in neuerer Zeit die Verbindung auch politische Zwecke verfolgt habe. Jedes Mitglied verspricht sich durch seierliches Versprechen zur Erfüllung des Zwecks des Vereins und zur Bewahrung des Geheimnisses. Von den Angeklagten waren 12 erschienen; gegen 2 nicht erschien. Die angeklagte wurde in *consummatio* verhandelt, dagegen behielt sich gegen den dritten Richterscheinenden die Staatsanwaltschaft weitere Anträge vor, weil keiner jenseitigen Aufenthaltsort bis zum Termine nicht ermittelt werden konnte. Als Beithöriger fungierte der Rechtsanwalt Löw. Die erschienenen Angeklagten zählten ein, das sie zu dem bisherigen Verein Zawisza bis zu dessen Auflösung gehört haben, behaupteten aber, dass die Gehaltung dieser Verbindung nur der Gymnasialberörde gegeben habe, gebeten war, weil gefürchtet wurde, dass im Halle der Rentschule diese die Freiheit eines Vereins, selbst eines reinen wissenschaftlichen, nicht dulden würde. Aus dem zur Leitung gebrachten Verhandlungen ergab sich, dass ähnliche Vereine in Polen, Russland und Tschechien gebildet waren. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft, mit Ausnahme gegen einen Angeklagten (Probstewitz), welcher für nichtzulässig erachtet worden ist.

**Gymnázium.** 8. Juni. (Pr. L. St.) In der heutigen abgehaltenen Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Litschau und Mähren wurde der von einem Mitgliede gestellte Antrag, der Verein sollte den Kontakt mit dem Protector des Vereins, bei seiner demächtigsten Ankunft in Gymnázium durch eine Deputation aus seiner Nähe begründen, durch Mehrheit der Stimmen abgelehnt. Die abschneidende Mehrheit erklärt, dass sie den Protector des Vereins, der für ihn so viel gethan, gewiss mit Freuden begrüßen würde, aber die Lage des Landes verhindert dies.

**Karlsruhe.** 9. Juni. (Dr. J.) Das neuzeitliche Regierungsbüllt enthält das von dem Großerzog persönlich entworfene Programm einer *höhere* Stützung zur Entwicklung des nationalen Elementes im Unterricht, d. h. zur Entwicklung des Bewußtseins über die Beziehungen des Einzelnen zum Vaterland und zur Ausbildung einer deutschnationalen Tugendkraft dafür auf dem Wege patriotischer Erziehung. Aus den Blättern des Stiftungskontests sollen bestellt werden: 1) der Preis, bestehend in einer goldenen Medaille im Werthe von 50 fl. und goldene Reben an das deutsche Volk; 2) 5 Stück silberne Dantons in Werthe von je 5 fl. Die Stiftung ist für das Karlsruher Gymnasium bestimmt; die Urkunde ist als Stoff das Leben eines am die Nation deutschen Mannes, oder eine begriffliche Entwicklung aus der Spätzeit der stilistisch-nationalen Bewegung des Menschen sein. — Die Erste Kammer beschäftigte sich in heutiger Sitzung mit dem Polizeistrafgesetzbuche. Zur Annahme gelangte der Antrag, durch welchen dem Polizeirichter ausdrücklich das Recht zugewiesen wird, Verordnungen vom Geschäftspunkte ihrer gelegmägigen Erlassung zu prüfen. Die Rechtsprechung verwarf sie jedoch ausdrücklich dagegen, als ob hier das Prinzip im Allgemeinen entschieden sei, und das Haus stimmte zu, dass die Entscheidung auf die Bedeutung des Polizeirichters innerhalb der Grenzen des Polizeistrafgesetzbuchs beschränkt. Die Annahme erfolgte mit 5 gegen 6 Stimmen.

**Karlsruhe.** 8. Juni. (Wei. J.) Die zweite Kammer erledigt jetzt einen nach dem andern der ihr vorliegenden bedeutenden Gelegenheiten mit einer gewissen Hast. So wurde in der heutigen Sitzung der Kultur des Amtes für Bildung ganz durchsetzt und angenommen. Die Anordnung durch ihren Vorsitz auch nach dem neuen Gesetz nicht frei wählen, ihre Zahl kann bei eingeladenen Gerichtssesssen beliebig von der Regierung bestimmt und damit auch einem sonst Verhängten die Aufnahme in den Amtsraum verboten werden. Knick, der bekannte Nationaldion, vertheidigte besonders warm die Freigabe des Advocatus für Solche welche die von dem Staate vorgeschriebenen Prüfungen bestanden haben. Die Kammer nahm aber, wie in der Regel, die Vorwürfe der Regierung unverändert an.

**Altona.** 9. Juni. (R. J.) Die königlich holsteinische Regierung in Flensburg hat jetzt das auf den 25. und 29. Juni anberaumte schleswig-holstein-lauenburgische Turnfest verboten.

**Paris.** 9. Juni. Der „Nord“ schreibt, König Franz II. von Neapel werde nun doch infolge wiederholter diplomatischer Interventionen bei der päpstlichen Regierung seinen Wohnsitz in Rom aufzugeben und nach Bayern überziedeln. — Der „Harcourt la Voix“, das in Paris erscheinende Organ der vorgerückten Demokratie, ist für die Dauer von zwei Monaten suspendiert worden, und zwar, wie es in dem von Herrn d. Beauftragten unterzeichneten Urkunde steht, wegen Belästigung der kaiserlichen Personen selber. Diese Belästigung ist in einer Pariser Correspondance Laurent Bidaut's vom 3. Juni enthalten, in der es von den Pariser Deputirten

zu Roma bei Picca. Breite verdeckte Auslage, Dresden, 1863, Verlag von Gottschalk (16 Seiten). Allen, welchen das heilige Abendmahl des Herrn ein Maß gläubiger Hingabe, urtheilenden, aufsehenden Freuden, erquickenden Trostes und Friedens geworden ist, können und müssen wir diese liebliche, poetische Opfergabe zur weiteren Erbauung dringend empfehlen. Der volkstümliche, treuevolente Warter hat in dieser poetischen, frischen, warmen Erziehung sich durch diese himmlische Werke zum innerlich mit dem Herrn vereinigten Seelen ein dichtendes Verdienst erworben. Nicht bloß, dass diese „Morgenröthe“ die bereits regen ihrer Freigabe die zweite Auslage erlebt hat, alle die Gedanken, Gesichte, Gedanke enthalt, die in einem gläubigen Herzen im Augenblick des Nachens zum Sacramente des Altars sich regen, — so ist auch von einem solchen poetischen Geiste durchdröhrt, das Seele und Gemüth des wohlwendend befriedigt fühlen. Religiöse und Poetische und hier in losgelösten, sündigen Zusammenhang. Wie diese liebliche Opfergabe in viele, gläubige Herzen den Frieden des Herrn bringen! B. P.

† Im Patentmuseum zu London wurden fünfzehn Proben von Plastiksternen aufgefunden, welche von dem berühmten Verbeißer der Kampfmachter, James Watt (1736—1819), vertheilt, die derselbe auf verschiedene Platten und solch auf Papier aufgenommen hat; dieselben sollen Gebende und Gedenke sein. Den britischen Dogger wird durch diesen Fund das britische Geschichtsdenkmal, ehemaliger Sitzester der Plastiksternen zu sein, genommen.

\* Wie die Wiener „Gen. Corr.“ vertritt, soll am 18. October d. J. als dem 50. Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, die Grundsteinlegung zu dem in Ausführung begriffenen Schwarzenberg-Monument stattfinden.

wählen heißt, ihr Sieg sei ein vollständiger gewesen und, wie bei Solferino, habe man den Triumph einer ausgezeichneten, aber schlecht befehlten Armee verdankt.

**Brüssel.** 9. Juni. (S. J.) Die große Wahlwahl ist geklagt! Das Ministerium und die liberale Partei haben schwer, fast ungünstige Verluste erlitten, welche in Spanien und in Großbritannien abgewogen, aber in Belgien und in Frankreich überwiegen. Mr. De Quincey, der talentvolle Veteran der Liberalen, der Minister des Königs (er war es, der 1857 den Deutschen Krieg eröffnete) ist in Brügge erlogen! In Antwerpen sind alle früheren Deputirten eliminiert und die fünf Deputirten des Meetings, worunter der Oberst Hayes a. D., an ihre Stellen getreten. Nur in Brüssel hat die „Association libérale“ die Wiederkehrung aller elf früheren Deputirten erungen. Nach den bis zur Stunde bekannten Resultaten verliert das Ministerium im Gangen 7 bis 8 Stimmen, während es nur zwei neu gewonnen. Es bleibt ihm indeß immer noch eine Mehrheit von 10 Stimmen.

**Turin.** 7. Juni. Der „R. B.“ schreibt man: Graf Cavour, welcher St. Petersburg verlassen hat und demnächst hier erwartet wird, dürfte nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Er zieht als Grund an, dass er nur eine preussische Mission angenommen habe, dann, dass seine Frau leidend sei; die eigentliche Ursache aber ist, dass er sie in seiner Stellung unheimlich fürchten möchte. Cavour's Rücktritt ist im Cabinet bestanden, die genannte Staatsmann zieht sich aber noch nicht genau genug, um die Last der Geschäfte sofort zu übernehmen.

**Reapel.** 8. Juni. (A. J.) Der Bourbonistische

Comité in Rom hat so lange berathen, bis die nächsten zusammengehörigen Parteigruppen ihm wieder davon lassen. Von der ganzen Bourbonsischen Partei sind es nur die alten Freunde und ihre getreuen Bundesgenossen, die ihnen, welche sich nicht entmuthigen lassen und unterdrücken weiter kämpfen. Von Vori ist wieder die Nachricht von einem blutigen Gescheh, in welchem sich eine Truppeneinheit vergriffen, gegen eine Brigantenübermacht wehrte, die eingetroffen war. Das obigst beschriebene Ereignis ist sicherlich nicht außer Acht gelassen, das täglich Regierung, deren Dienstzeit abgelaufen ist, aus dem Kriege zurückkehrt, und andererseits ergibt die außerordentlich starke Entwicklung einer großen Zahl der durch den Krieg abgerissenen Arbeitsträger. Der Krieger wird vielleicht sehr hohe Kosten zahlen müssen, aber empfindlicher Mangel an Arbeitern ist kaum zu befürchten, und wir laufen hier Gefahr, das Getreide zu dem Gelde verderben zu sehen.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek drei Brigaden 2500 Mann und General Sherman 5000 Mann. Südländische Blätter gießen die Niederlagen von Baker's Creek und Black River Bridge (am 17.) ein und bezwecken, dass eng eingeschlossener — Die Konföderierten sollen den Rappahannock überqueren. Sicher ist jedoch nur, dass ein Theil der Armee Lee's den Flug aufwärts macht. General Lee hat einen Tagesschiffzug in welchem er seinen Truppen mithilft, dass sie auf dem langen südlichen Küste vorbereitet müssen. Man hatte seine Sicherheit darüber, ob es auf einem Streifzug in Maryland absieben ist oder auf einer Strecke zwischen Fredericksburg und Washington. In Alexandria bei Washington hat man die Neger zum Aufmarsch von Verbündeten konzentriert.

Aus den sehr widersprechenden telegraphischen Nachrichten aus New-York, aus „America“ bis 30. Mai vergangen, geht hervor, dass bei Pittsburg noch keine Entscheidung gefallen war, doch aber wohl eine Reihe blutiger Kämpfe, wie es scheint, mit abwechselndem Erfolg stattgefunden habe. Die Einschätzung Pittsburgs fand am 15. statt nach einer Reihe blutiger Gefechte hinter der Festung. General Grant gewann nach und nach große Vortheile, er hatte 8000 Gefangene gemacht und 74 Geschütze erobert. Am 12. Mai schlug Grant die Konföderierten bei Raywood, am 14. den General Johnson bei Jackson, am 16. zog die graue Pittsburg-Armee der Konföderierten eine entschlossene Niederlage bei Baker's Creek, am nächsten Tage wurde sie noch einmal geschlagen, wobei sie 29 Kanonen und 4000 Mann verlor. Am 18. wurde Pittsburg eingeschlossen (Investiert), am 19. leitete General Steele die Angriffsarbeiten (siehe unten) an der Nordseite der Stadt. Die Rechte von Grant's Armee zieht sich auf den Mississippi oberhalb Pittsburg. Von den Höhenen verloren bei Baker's Creek



## Bekanntmachung.

Nachdem die Aktiengesellschaft zur Errichtung der **Leipziger Hypothekenbank** sich in einer bereits am 2. März 1857 abgehaltenen Generalversammlung für constituit erklärte, auch einen Verwaltungsrath ernählt und denselben in einer weiteren am 16. Juli 1857 abgehaltenen Generalversammlung aufgetragen hatte, nicht nur die von ihr angenommenen Statuten der Königlichen Staatsregierung zur Genehmigung vorzulegen, sondern auch dieselben auf Grund der etwa erfolgenden Monitionen endgültig schließen, hat der Verwaltungsrath schon am 27. Juli 1857 dem Königlichen Hohen Ministerium des Innern die Statuten vorgelegt und um deren Bestätigung, sowie um Genehmigung der Errichtung der Leipziger Hypothekenbank gebeten. Die Verhandlungen mit der Höhen Staatsregierung zogen sich durch Verhandlungen, deren Beleidigung nicht in der Macht des Verwaltungsrathes lag, hergestellt in die Länge, doch erst durch hohe Verordnung vom 13. April d. J. die Bestätigung der Statuten in bestimmte Aussicht gestellt worden ist, nachdem dieselben zuvor von der Generalversammlung der Aktionäre genehmigt sein werden.

Demgemäß werden die Herren Aktionäre der Leipziger Hypothekenbank zu einer am 15. Juni d. J. Morgens 10 Uhr im Schürenhaus pferdest abzuholenden

### Generalversammlung

Wieder eingeladen.

Die an der Generalversammlung Theilnehmenden haben sich in derselben durch Vorlegung ihrer Interim-Duttsungen als Aktionäre zu legitimieren.

In dieser Generalversammlung sollen nach einem ausführlichen Berichte des Vorstandes über den bisherigen Gang der ganzen Vereinssangelegenheit folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Annahme der auf Grund der Monitionen von der Königlichen Höhen Staatsregierung festgestellten Statuten;
- 2) Beschluss wegen weiterer Emission von Actien, also wegen Erhöhung des Actienkapitals;
- 3) Wahl des Verwaltungsrathes;
- 4) Wahl der Deputation für Feststellung der Begründungsschuld;
- 5) Ernennung eines Revisors.

Leipzig, am 12. Mai 1863.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Hypothekenbank.

Märkisch, als interimslicher Vorstand.

### Kunstauction.

Neue Gemälde in prachtvollen Goldrahmen, von Berliner u. Dresdner Künstlern, sollen den 16. Juni von 10 Uhr an versteigert werden; Cataloge sind zu haben. Die Ausstellung derselben findet den 15. d. J. von 3—6 Uhr statt.

**K. G. Bautzmann, Königl. Auctionator.**

### Regelmässige Reihe-Schiffsfahrt

zwischen

### HAMBURG und BERLIN,

"VICE VERSA"

mittelt guter, solider Segelschiffe, mit und ohne Verschluss, eventuell mit Benutzung von Dampf-Schleppbooten.

Der Zweck dieser Reisefahrt ist darauf gerichtet, Güter zwischen Hamburg und Berlin vice versa in ausgehobenster Weise zu führen, und dadurch zur Vermittlung und Beliebung des Verkehrs dieser beiden wichtigen Handelsplätze Deutschlands beizutragen.

Die Anzahl der Reiseschiffe soll vorläufig **hundert** Fahrten nicht übersteigen, jedoch mit dem Bedürfnisse vollkommen in Einklang gebracht werden.

Über Fahrten, Abgangstage etc. erhalten Unterzeichnete nähere Auskunft, bei denen auch Programme zu haben sind.

Wegen Spedition der über Hamburg transitzenden Güter beliebe man sich gefälligst an mit unterschriebene **GUNTHER & BEHREND** zu wenden.

**HAMBURG**, im Juni **GUNTHER & BEHREND**, Commission and Spedition.

**BERLIN**, 1863. **JUNGE & LÖWE**, Schiffahrts-Procureur.

**RIBBE & JANSEN**, in Hamburg.

**MUNDT & STUTTERHEIM**, Schiffahrts-Comptoir in Berlin.

Als Supplement und in Format der **Göttschen'schen Volksbibliothek** Deutscher Klassiker erscheinen:

### Julius Moses's Sämtliche Werke,

8 Bände mit Porträt à 20 Mgr.

1. Gedichte. — Als Anhang: Neue Gedichte. 2. Ritter Wahn. — Räuber. 3. Heinrich der Einfluss. — Otto III. — Gela Rienzi — Wendelin und Helene. 4. Die Brüder von Florenz. — Don Johann von Österreich. — Cromwell. — Herzog Bernhard. — Der Sohn des Fürsten. 5. u. 6. Der Kongreß von Verona. 7. Rosellenbuch (Bilder im Roos). 8. Erinnerungen. — Georg Venlet. — Geschichte der Malerei. Über Goethe's Haft. — Ueber Windings Sirias V.

Das durch geprägte Schrift ausgezeichnete ist noch ungebrüht.

Der 1. Band ist vorräthig bei

**Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.**

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Direkte Post-Pumpfsschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. Hanck, am Dienstag, den 16. Juni, **Saxonia**, " Trautmann, am Sonnabend, den 27. Juni, **Bavaria**, " Meier, am Sonnabend, den 11. Juli, **Germany**, " Ehlers, am Sonnabend, den 25. Juli, **Teutonia**, " Taube, am Sonnabend, den 8. August, **Hammonia**, " Schwensen, am Sonnabend, den 22. August.

Passagepreise: Nach New-York Pr. Crt. 150. Pr. Crt. 100. Pr. Crt. 60.

Nach Southampton £ 4. £ 2.10. £ 1.5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

auch New-York am 15. Juni per Packetschiff **Oder**, Capt. Winzen.

Näheres zu erfahren bei

**August Bolten**,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und

**Adolph Hessel**, gr. Meissner Gasse 13, Dresden,

woselbst zu diesen Überfahrtsgemessen Plätze ohne weitere Unkosten reservirt werden können.

**Canton Freiburger 15 Francs (4 Thlr.) Obligationen**

zu der am 15. dieses Monates stattfindenden Verlosung, welche mit den Hauptpreisen von

**4 à 60000, 8 à 50000, 4 à 45000, 13 à 40000,**

**13 à 25000, 6 à 32000, 14 à 30000, 4 à 25000, 21 à 20000, 8 à 18000, 4 à 18000,**

**13 à 15000, 10000, 3 à 6000, 8 à 5000, 4 à 4000, 54 à 2000, 108 à 1000 Francs**

etc., im ungnüglichsten Halle mit Zinsen zu 5% jährlich zu rückschlagen, von mir jetzt gesetzt werden und zu kleinen späteren Capital-Anlagen zu empfehlen, sind in Partien und einzeln zu beziehen von

**Eduard Hirsch in Dresden**, Comptoir, Landhausstraße 4, am Englischen Hof gegenüber.

**Chamotte-Thonwaren-Fabrik Margarethenhütte bei Bautzen, Niederlage in Dresden, Breitestrasse No. 3**, empfiehlt den Herren Baumeistern und Bauunternehmern Schotten, Wasserleitungsbüro, Bauen, Platten, schwere Chamottesteine u. s. w.

**Meteorologische Beobachtungen**

Beobachtungszeit: Dienstag 10. 4.5 Uhr, 10.5 Uhr der Mittwoch, 10.5 Uhr der Donnerstag, 10.5 Uhr des Freitags.

Zeit. Stunde. Temperatur auf 8.5 m. Höhe. Durchschnitt. Windricht. Windstärke. Witterung.

10. 6. 10.1° 322.888" 80 W 7.1°

10. 6. 22.8 350.09 31 808 8 28.0

10. 6. 15.6 330.48 45 801 8 28.0

besser Osh. wechs. Wind. Bemerk. Dicke, nebst besser Osh. (sic), leichterer Cirro-Strahl, gering, im W Strahl, buntig.

Kruger's Schwimm- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 18° R.

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen

Heute Freitag den 12. Juni

### im Linckeschen Bade GROSSES CONCERT

der vereinigten hiesigen Civilmusikchöre

mit gefälliger Unterstützung

des Musikchores der Infanteriebrigade „Kronprinz“ (60 Mann)

unter Direction des Herrn Louis Pohle.

### PROGRAMM.

I. Theil. Streichmusik. (Direction: Herr Carl Witting).

Große Ouvertüre von J. A. Reetz (neu).

Introduction und Geber aus Rienzi, von Rich. Wagner.

Die Schönrunner, Walzer von Lanner.

Walz. auf den Ruinen von Athen, von L. v. Beethoven.

II. Theil. Harmoniemusik. (Direction: Herr Friedr. Laade).

Militair-Marsch von Friedr. Laade.

Ouvertüre zur Felsenmühle, von C. G. Reichiger.

Chor aus Lannhäuser, von Rich. Wagner.

Der Wanderer, Lied von Franz Schubert.

Jubel-Ouvertüre von Carl Maria von Weber.

III. Theil. Streichmusik. (Direction: Herr Erdm. Puschold).

Sinfonie A-moll von Mendelssohn-Bartholdy.

IV. Theil. Militärmusik. (Direction: Herr Louis Pohle.)

Ouvertüre über den Defasen-Marsch, von Fr. Schneider.

Empfangs-Chor, Walzer von L. v. Beethoven.

Abendlied-Duetz von Mendelssohn-Bartholdy.

Introductio a. b. Oper: Die Belagerung von Korinth, von Rossini.

N.B. Die Reihenfolge der Direction der drei ersten Theile ist durch das Los bestimmt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr.

Der wohlthätige Zweck unserer Anstalt bedarf, wenn er seiner Aufgabe — Unterstützung erkrankter Musiker, Begegnungsstätte für Verlobte, ausdauernde Behörde für deren Hinterlassene — nach allen Seiten hin genügen will, in hohem Grade des Wohlwollens aller und glauben wir daher um so weniger eine Stellitze um recht allgemeinen Bezug unseres Concerts zu thun, als durch die Vereinigung so zahlreicher und tüchtiger musikalischer Kräfte ein seltener Kunstgenuss garantiert ist und auch Herr Restaurateur Henne in gewohnter Weise durch brillante Illumination und Decoration die anmutigsten Gartenlocalität zur Verschönerung dieses Musikkiefes beitragen wird.

Bei ungünstigen Wetter findet das Concert im Saale statt.

### Das Directorium.

Soben erschien bei Herrmann Fries in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen und Posthäuser zu beziehen:

M. 2.

### Magazin für Briefmarkensammler.

Ein Organ zur Bezeichnung des Briefmarkenvertriebs befreit der Kollekte von Altbands

für Liebhaber und Händler.

Verlag von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Antiquitäten- u. Sammler-Geschäft.

Preis 2½ Mgr.

Dieses Organ erscheint alle Monate, und wird auch direkt (gegen franco Einsendung des Betrag) versandt; auch kann auf jedes Jahr mit 7% Mgr. abonnirt werden.

Ein thätiger Kaufmann sucht noch einige Agenturen in Producenten und Getreide für Leipzig u. Umgegend. Geneigte Adressen erbittet man sich unter B. II. 10 durch Herrn Engler's Annoncenbüro in Leipzig.

Ein Literat, der außer den theologischen Wissenschaften auch in der Pädagogik bewandert ist, sucht Beschäftigung und bietet sich hiermit den Herren Schuldirektoren als Ratgeber an.

Adresse: Pfeischen Nr. 2, 1. Etage.

### Carl Süss,

Parfumeur, vient de recevoir de Paris véritables et avec cachets et flacons du sûreté:

**Les Vinalgres** les plus en vogue aujourd'hui dans le monde élégant et fashionnable de Paris.

**Oxolé Balsamique de Guerlain**,

**Vinalgre aromatique de la Sierra-Morena de Leccornu**,

**Acétine de Thridace de Violette**,

**Eau d'Albion de Gellé frères**,

**Les Vinalgres de Bully et de la Société Hygiénique**,

**Vinalgre de Coudray à la Violette**.

Die feinsten franz. Vinsigres zur Verfeinerung des Teints, sowie der Haut ein jugendliches, frisches Ansehen zu erhalten, empfiehlt unter Garantie der Rechtheit.

Carl Süss, Parfumeur.

46. Wildstrudelstrasse 46.

Nur mit meinen Firma verschossene Flacons werden als echt garantirt.

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Die

**dunkeln Häuser Berlins** von G. Rasch.

Eine herzigreiche Darstellung menschlichen Fleisches, menschlicher Verirrungen. Eine höchst interessante Le